

# SonneBad

## in der Spielzeugstadt Sonneberg

### Geschichte

Die Geschichte des Sonneberger Hallenbades beginnt eigentlich vor 40 Jahren.

Es war Mitte der 60er Jahre, als im Osten in vielen Städten, meist in Bezirksstädten, Volksschwimmhallen gebaut wurden. Aber auch in der Kreisstadt Sonneberg wollten die Leute eine Schwimmhalle. Dieser Wunsch blieb in den überregionalen Plänen unbeachtet. Ohne ein ordentliches Planvorhaben in Zeiten der Plan-wirtschaft ein Hallenbad errichten zu wollen, war ein Unding. Trotzdem riskierte Sonneberg den Schwarzbau. Das Sonneberger Vorhaben blieb im Bezirk nicht verborgen und prompt kam die Anweisung zum Einstellen der Bauarbeiten. Schweren Herzens beugte man sich in Sonneberg, aber nicht ohne Sicherung der Bauleistung.

Irgendwie ging es dann doch weiter. Viele, auch Industrie und Handwerk, halfen mit. 2,1 Millionen DDR-Mark verschlang die Investition damals und die kamen alle aus Spenden und freiwilligen Leistungen. Am 7. Oktober 1972 wurde die Sonneberger Volksschwimmhalle eingeweiht und fand regen Zuspruch. Die Besucher kamen aus allen Teilen des Kreises Sonneberg. Viele haben hier das Schwimmen gelernt. Alles das hat dazu beigetragen, dass die Sonneberger Einwohner ein enges Verhältnis zu ihrer Schwimmhalle aufgebaut haben. Doch in den 80er Jahren fehlten Mittel und Material für Modernisierung und Instandhaltung. So kam es, dass das Bad nach der Wende überaltert und viele Dinge verschlissen waren. Die Bevölkerung forderte eine Sanierung und eine Erweiterung des Angebotes. Schon in der ersten Legislatur nach der Wende stand dieses Problem auf der Tagesordnung im Stadtrat, man entschied sich für eine Teilsanierung. Das war nicht ausreichend, wie sich später herausstellte. Immer mehr bauliche und gravierende funktionelle Mängel des alten Bades kamen zum Vorschein und deshalb begannen Mitte der 90er Jahre die Planungen für die Sanierung und Erweiterung der Sonneberger Schwimmhalle.

Die Umsetzung verzögerte sich, denn die Prioritäten für die Entwicklung der Stadt wurden anders gesetzt. Die Verbesserung der Verkehrsinfrastruktur und die Schaffung von Rahmenbedingungen zur Ansiedlung von Unternehmen haben im Vordergrund gestanden. Doch der Wunsch – besonders von Jugendlichen und jungen Familien – nach Freizeitanlagen blieb aktuell. Auch die Wirtschaft forderte junge Leute am Standort Sonneberg zu binden und dafür attraktive Freizeitangebote zu schaffen. Deshalb wurde 1998 das Vorhaben Sanierung und Umbau erneut auf die Tagesordnung im Stadtrat gesetzt.

Bereits zu diesem Zeitpunkt war in der Stadtentwicklungskonzeption die Zielrichtung, Belegung der Innenstadt, festgelegt. Solche Faktoren wie Freizeit und Erlebnis sollten zur Aufwertung der Innenstadt beitragen. Nach der Prüfung von Alternativstandorten auf der „grünen Wiese“ fiel die Entscheidung für die Beibehaltung des alten Standortes. Die verkehrsgünstige Lage und die unmittelbare Nähe zu anderen Sporteinrichtungen gaben den Ausschlag.

Wegen anstehender Mängel wurde der generelle Umbau der Schwimmhalle Sonneberg dringend notwendig. Planungsziel war die Schaffung eines modernen, attraktiven Bades mit Fitness- und Saunabereich und einer Kunsteishalle. Um die Attraktivität des Bades zu erhöhen, waren zusätzlich zum Schwimmbecken ein Erlebnisbereich mit Wasserrutsche, Wildwasserkanal, Boden- und Wandsprudlern sowie ein Mutter-Kind-Bereich mit Schiffschiffchenkanal und kleiner Rutsche vorgesehen.

Der Schwimmhalle gliederten sich ein Saunabereich mit 3 Saunen und ein Saunagarten mit Liegeflächen an. Ins Obergeschoss integrierten die Planer Wechsel- und Sammelumkleiden mit WC- und Duschbereichen für den Schwimmhallen- und Saunabesucher. Das Sonnendeck unterhalb des UV-durchlässigen Foliendaches, mit Blickbeziehungen zum Erlebnisbecken, zum Schwimmerbecken und nach außen ergab eine weitere Besonderheit. Von Anfang an legte man viel Wert auf eine behindertengerechte Planung.

Das gesamte vorhandene und zu bebauende Gelände gehört der Stadtwerke Sonneberg GmbH. Die Stadt Sonneberg ist 100-prozentiger Gesellschafter.

Nachdem die Planungen 2001 vom Sonneberger Stadtrat beschlossen wurden, erfolgte dann im Juni 2002 die Grundsteinlegung. Die Stadtwerke Sonneberg GmbH waren Bauträger. Da schon rechtzeitig der künftige Betreiber der Einrichtung, die Sonneberger Bäder GmbH feststand, wurde dieser bereits in die Planungsphase einbezogen. So schuf man bereits im Vorfeld Voraussetzungen zur personaloptimierenden Bewirtschaftung.

18 Monate dauerte der Bau der Einrichtung. Die Baukosten beliefen sich insgesamt auf 13,91 Millionen Euro. Vom Freistaat Thüringen erhielt die Stadt für den Sportbereich Fördermittel in Höhe von 994 Tausend Euro. Auch von der Agentur für Arbeit gab es eine Millionen Euro Unterstützung.

Am 13. Dezember 2003 konnte die Bürgermeisterin Sibylle Abel im Beisein des Thüringer Ministerpräsidenten Dieter Althaus der Öffentlichkeit das SonneBad als eine moderne multifunktionale Einrichtung übergeben.

### SonneBad heute

Ein Jahr und 2 Monate besteht das SonneBad jetzt. 35 Beschäftigte sind 13 Stunden täglich für die Betreuung der Besucher da. 300 000 waren es bisher und die Sonneberger Bäder GmbH als Betreiber ist zufrieden mit diesem Ergebnis. Das Angebot ist nicht nur auf Eislaufen, Schwimmen, Baden, die Sauna und das Fitnessstudio begrenzt, sondern der Betreiber organisiert zahlreiche Veranstaltungen, die ganz unterschiedliche Besuchergruppen ansprechen. Dadurch gewinnt das SonneBad immens an Zuspruch. Die multifunktionale Freizeiteinrichtung SonneBad hat sich fest in Sonneberg, im Landkreis und auch über dessen Grenzen hinaus etabliert. Die von der Sonneberger Bäder GmbH geführte Einrichtung ist Treffpunkt für Jung und Alt, Schulen und Vereine, Organisationen und Einrichtungen. Neben dem Sport- und Spaßbad, der Eislaufhalle, dem Fitnessstudio und der Saunalandschaft hält das Team des SonneBades zahlreiche weitere Angebote für seine Gäste bereit. So erfreut sich die Physiotherapie im Haus bereits zahlreicher Stammkunden. Von

der klassischen Massage bis zur Fußmassage gibt es hier alles, was sie und ihn wieder fit macht. Auch die Wohlfühlangebote mit Aroma-Thalasso-Peeling und Rückenmassage haben ihre Anhänger gefunden. Gleiches gilt auch für die Wassergymnastik, das Babyschwimmen und den Tauchkurs. Selbst der Kindergeburtstag lässt sich im SonneBad gut feiern, denn das Team des SonneBades hilft beim Organisieren. Für die Jugend und die jung Gebliebenen werden Eisdiscos, Eisparties oder Sauna-Nächte in regelmäßigen Abständen angeboten. Ein voller Erfolg war wieder die Kindersilvesternacht im SonneBad, da erwartete die kleinen Besucher ein buntes Programm mit jeder Menge Sport, Spaß und Unterhaltung. Eine siebentägige Ferienfreizeit bietet die Sonneberger Bäder GmbH den Gästen an. Darin enthalten sind viele interessante Sportangebote, Besuch von Sehenswürdigkeiten, Stadtbummel, Kennenlernen des Umlandes und vieles mehr. Außerdem werden Projektwochen unter dem Motto „Fit und Fun unter einem Dach“ angeboten. Während dieser Projektstage betreut Fachpersonal die Gruppen in den jeweiligen Bereichen. Die Bürgermeisterin der Spielzeugstadt Sonneberg hat erst kürzlich gegenüber der Presse geäußert, dass sich das SonneBad als eine Bereicherung der Sonneberger Sport- und Freizeitlandschaft erwiesen hat und dass sie mit der Arbeit der Betreiberfirma ebenso zufrieden ist wie mit dem Zuspruch aus der Bevölkerung. Immer neue Impulse werden von der Stadt und der Einrichtung SonneBad ausgehen. Bereits vom 29. April bis 1. Mai 2005 wird Sonneberg „JUMP City“ sein. Ein Veranstaltungsort wird auch das SonneBad sein. Der Kartenvorverkauf ist bereits angelaufen. Weitere Informationen dazu sind bei [www.sonneberg.de](http://www.sonneberg.de) zu finden.